

ÖPFELCHÄRNE

Dezember 2018

Die Zeitschrift der Chrischona Gemeinde Amriswil 

Ausgabe Nr. 90



ZUKÜNFTIG MIT FRAUENPOWER

**DIE GEMEINDELEITUNG
ERHÄLT ZUWACHS**

Seite 10

EDITORIAL

Advent – als Kirche zur Ruhe kommen



«Stille wird immer kostbarer. Denn unsere Aufmerksamkeit ist heute pausenlos gefordert: Event hier, Meeting dort, überall blinkt, klingelt und lärmt es. Kein Wunder wirkt Stille im ersten Moment ungewöhnlich und irritierend auf uns. Dabei ruht in ihr eine enorme Energie, aus der wir Kraft, Erkenntnisse und Kreativität schöpfen können.»

So wirbt das Museum für Kommunikation in Bern für ihre aktuelle Ausstellung «Sounds of Silence». Stille ist etwas sehr Rares geworden. Nur selten findet man diese Momente vom Nichts-Tun und reiner Ruhe. Gleichzeitig überfordern sie uns manchmal richtig, wenn wir sie dann einmal haben. Ich ertappe mich immer wieder, wie ich diese Momente von Stille, möglichst schnell wieder mit etwas fülle. Sei es das News-App auf dem Handy, ein Video auf Youtube oder das checken meiner Mails.

Während die Weihnachtszeit näher kommt, möchten wir als Kirche herunterfahren. Die letzten Wochen lief richtig viel. Während den kommenden Adventswochen möchten wir Zeit haben. «Zeit mit dem Retter». Das ist auch der Titel der neuen Predigtserie.

Als Geschöpfe sind wir dazu erschaffen, in der Nähe des Schöpfers zu sein. Das ist der Ort, wo unser Innerstes auftankt. Dort wächst Zufriedenheit. Dort spricht Gott neu Identität und Sinn in unser Leben.

Das wunderbare Geheimnis ist, dass dieser Schöpfer nicht schwierig gesucht werden muss, sondern uns bereits gefunden hat. Gerade die Weihnachtszeit erzählt die Geschichte, wie Gott sich auf den Weg gemacht hat, uns Menschen zu suchen und zu finden. Er kam in diese Welt für dich.

Wir laden dich ein, in dieser Adventszeit deinen Kopf etwas zu drehen, um den Blick des Schöpfers zu sehen, der doch genau neben dir ist. Wir laden dich ein, in dieser Adventswochen Zeit mit deinem Retter zu verbringen. Wir laden dich ein, der Weihnachtshektik etwas zu trotzen und wiederholt den Ort zu suchen, der die Seele füllt.

Dave Ohnemus

«Wenn sich unsere Seele nach Etwas sehnt, das uns die ganze Welt nicht geben kann, bedeutet das, dass wir für mehr als diese Welt erschaffen sind.»

C.S. Lewis



INHALT

Ausgabe Nr. 90, Dezember 2018



Weihnachtszeit mit dem Retter _____ 06

von Gernot Rettig

Weihnachtsgeschenke kaufen, Menü planen, Weihnachtsfeiern besuchen...oh du herrlich-schöne Weihnachtszeit. Der Leitartikel von Gernot Rettig zur Adventszeit.

«Zeit zu Zweit» _____ 09

von Dave Ohnemus

Ein gemütlicher Abend mit einem köstlichen Nachtessen und einem interessanten und herausfordernder Input – das ist «Zeit zu Zweit». Mehr dazu auf Seite 9.

Die neue Gemeindeleitung _____ 10

von Gernot Rettig, Claudia Goldenberger und Monika Stamm

Die neuen Gesichter der Gemeindeleitung über ihre Motivation für die neue Aufgabe.

«Zurückgeschaut» _____ 12

Die besten Bilder und Stimmen der vergangen Veranstaltungen.

Allianzgebetswoche _____ 15

«Hoffnig für d'Schwiz» - das Thema der Allianzgebetswoche vom Januar 2019.

DEPO3 - Jubiläum _____ 16

von Dave Ohnemus

1-Jahr DEPO3! Das Jubiläum des Abendgottesdienstes der Netzwerk-Gemeinden wurde ordentlich gefeiert.

Wie weiter mit dem Buchwagen? ————— 18

Zum Jahresende wird der Buchwagen geschlossen. Wie geht es weiter? Ideen sind gefragt!

Finanzbericht ————— 20

von Stefan Streller

Es sieht gut aus mit den Zahlen zum Jahreschluss! Mehr dazu im Bericht von Stefan.

Neue Gesichter – kurz vorgestellt ————— 21

Missions Update ————— 22

Berichte und Neuigkeiten aus dem Alltag unserer Missionare.



IMPRESSUM

Herausgeberin

Chrischona Gemeinde Amriswil
Sandbreitestrasse 1
8580 Amriswil

Kontakt

Sekretariat
Esther Klein
esther.klein@chrischona.ch
www.chrischona-amriswil.ch
071 411 15 71

David Ohnemus
Chefredaktor & Pastor
david.ohnemus@chrischona.ch

Erscheinung

Titel erscheint drei Mal im Jahr
Nächste Ausgabe: 31. März 2019
Nächster Redaktionsschluss: 3. März 2019

Abonnement

Abonnementskosten freiwillig
TKB Amriswil IBAN: CH29 0078 4112 0012 1540 2

Mitarbeitende

David Ohnemus, Chefredaktor
Gernot Rettig, Redaktor
Mirjam Schoop, Lektorat
Christian Svec, Layout

WEIHNACHTSZEIT MIT DEM RETTER

Gernot Rettig

Weihnachten naht. Jetzt aber wirklich: Weihnachtsgeschenke kaufen, Menü planen, Wohnung schmücken, Weihnachtskarten erledigen, Weihnachtsfeiern besuchen. Oh du herrlich-schöne Weihnachtszeit.

Jesus kommt als das Licht der Welt. Er hält Einzug in deinem Leben. Er leuchtet aus, wo Dunkelheit herrscht und macht Schattiges hell. Licht: Wärme, Sicht, Klarheit. Dunkelheit: Angst, Orientierungslosigkeit, Bedrückung. ER kommt – nein, ER ist schon da! Wir erinnern uns an Weihnachten an die Geburt Gottes in einem Stall, sodass ER unter uns wohnte.

Weihnachten naht. Damit nahen auch die ungeklärten Beziehungen in der Familie, Streitigkeiten und Verletzungen. Das gezwungene Treffen mit den Schwiegereltern und Geschwistern. Heile Familie spielen für die heilige Familie. Nur keinen Stress erzeugen. Einmal darf man, soll man – ja, muss man – unter den Teppich kehren. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen.

Jesus kommt und er möchte mit dir sein, bei dir sein! Trotz Trubel und Stress ist er da. In der Stille begegnet er dir. In den Oasen der Ruhe, den kleinen Pausen im Alltag spricht er ein Wort. Viele Worte. Kann ich sie hören? Nehme ich sie wahr? Innehalten, warten, hinhören. Ich möchte mein Herz öffnen und von Jesus empfangen. Er hat Worte des Lebens! Er ist das Leben. Darum geht es!

Weihnachten naht. Ich werde erinnert an die Ungerechtigkeit am Arbeitsplatz, die nicht gegebene Gratifikation, der Neid der Kolleginnen und Kollegen. Die unschönen Worte. Mobbing. Jetzt erstmal Pause vom strengen Arbeitsalltag. Ach wäre doch nur schon Weihnachten.

Auftanken bei Jesus. Weniger von mir, mehr von ihm. Er kommt mit seinem Geist, um mir zu dienen. Er füllt mich mit seiner Liebe, seiner Kraft, seiner Hoffnung. Er wird zum Anker, zum Fels, zum lebendigen Gott, der hält und trägt. Über das Wissen, über die Theologie hinausgehen – hineingehen in die Beziehung. Leben leben erleben. Wahres Leben. Echtes Leben. Ewiges Leben. Beim ihm!

Weihnachten naht. Die Angst vor der Einsamkeit. Drei lange Tage. Wie soll das gehen? Alleinsein. Beschäftigungen planen. Liegt dieses Jahr aber auch schlecht – Weihnachten mitten in der Woche. Wo kann ich hin? Wer trifft sich mit mir? Überall Einigkeit und Harmonie. Ein Fest der Freude – für wen? Weihnachten wird überbewertet. «Fröhliche Weihnacht überall!» tönet durch die Lüfte froher Schall.

Wissen wer er ist. Wahrheit denken. Wahrheit aussprechen. Wahrheit proklamieren. Seinen Namen erheben über alle Welt. Über die sichtbare und unsichtbare Welt ihn bekennen: Immanuel, wunderbarer Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens,



*Christus, Bräutigam, Lamm Gottes, Messias, Licht des Lebens, der gute Hirte, die Auferstehung und das Leben, Herr der Herrlichkeit, Fels, König der Könige, Herr der Herren, Anfänger und Vollender des Glaubens, der große Hirte**
- JESUS!

Weihnachten naht. Seinen Geburtstag zum Fest machen. Ehrlich sein zu mir selbst. Ich darf – und er trägt. Zeit nehmen, um seine Wahrheit in meine Wirklichkeit zu holen. Mit ihm zu leben. Mit ihm auf Weihnachten zugehen. An seiner Hand, mit seiner Kraft, mit seinen Zusagen. Weil er es ist, der alles verändern kann. Nicht nur an Weihnachten. Nicht nur durch

Weihnachten. Sondern weil er der ist, der er ist. Jesus Christus, Sohn Gottes, in dieser Welt – mit mir. «Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau...» (Gal 4,4).

Frohe Weihnachten!

* Jes. 7,14; Jes. 9,5; Mt. 16,16; Luk. 5,34-35; Joh. 1,29-36; Joh. 1,41; Joh. 8,12; Joh. 10,11; Joh. 11,25; 1.Kor.2,8; 1.Kor. 10,4; 1.Tim. 6,15; Hebr. 12,2; Hebr. 13,20



Unsere Weihnachts-Serie trägt den Titel «ADVENT – Tempus Salvatoris»*.

Sie erinnert uns an den, der gekommen ist, um Beziehung mit uns zu leben. Wir wollen mit unseren Predigten ermutigen und erzählen, wie Jesus als das Licht der Welt die Dunkelheit erhellt. Wie wir stille werden vor ihm, um Zeit mit ihm zu geniessen. Bei ihm dürfen wir auftanken, Kraft schöpfen, ankommen und empfangen. Wir dürfen und sollen wissen, wer er ist – über die Massen erhaben, kraftvoll,

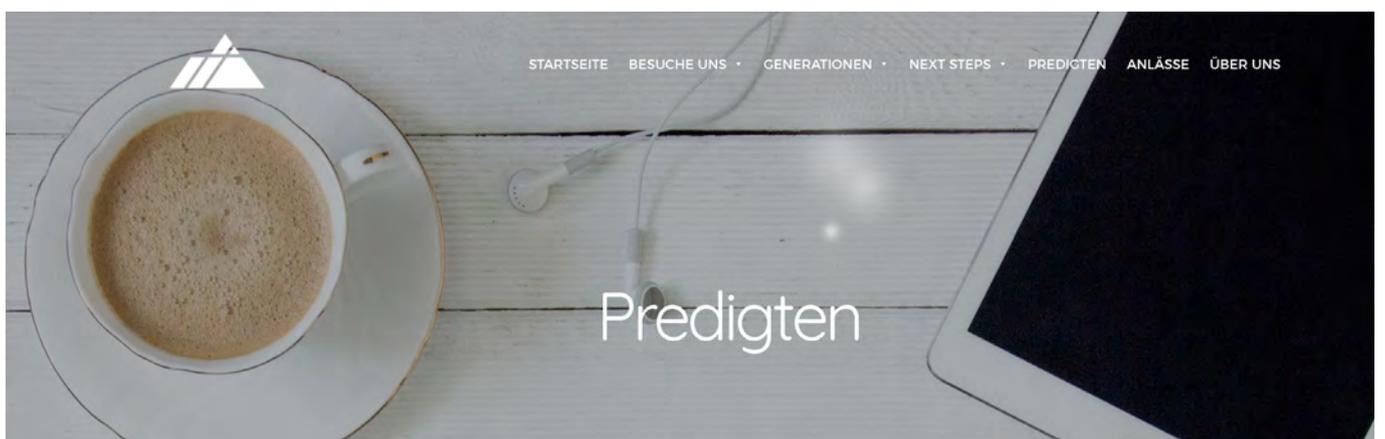
mächtig, unvergleichlich. Er berührt dein Herz, Geist, Kopf! Darum geht es in den Adventspredigten. Sei willkommen!

**Zeit mit dem Retter*

Daten und Themen

- 02.12.2018:
Jesus als Licht der Welt
- 09.12.2018:
Geist: Auftanken bei Jesus
- 16.12.2018:
Kopf: Fülle in Jesus
- 23.12.2018:
Herz: Stille mit Jesus

Alle unsere Predigten sind online verfügbar!
www.chrischona-amriswil.ch/predigten





ZEIT ZU ZWEIT



Wir laden dich auf ein wunderschönes Erlebnis ein.

Gemütlicher Abend zu zweit

«Zeit zu Zweit» steht für einen gemütlichen Abend der Zweisamkeit. Das Bistro Cartonage in Amriswil öffnet extra die Türen und verwöhnt euch mit einem herzlichen Nachtessen. Nach der Vorspeise und dem Hauptgang gibt es einen inspirierenden Vortrag von ausgewählten Personen zu einem Beziehungsthema. Danach bietet der Nachtisch genügend Zeit das Gehörte gemeinsam zu verdauen.

Das perfekte Weihnachtsgeschenk

Warum nicht deinem Partner/In oder einem befreundeten Paar einen «Zeit zu

Zweit»-Abend schenken? Vielleicht gleich als Weihnachtsgeschenk? Der Gutschein kommt liebevoll und kreativ verpackt.

Auf der Homepage findest du alle Infos und du kannst dir auch gleich einen Tisch oder Gutschein für einen Abend zu zweit reservieren.

— www.zeit-zu-zweit.ch



GÖNNT EUCH EINEN WUNDERVOLLEN ABEND!

VORSPEISE

Um 19.00 Uhr startet der Abend mit einer feinen Vorspeise.

HAUPTGANG

Das Bistro Cartonage serviert ein saisonales Menü.

REFERAT

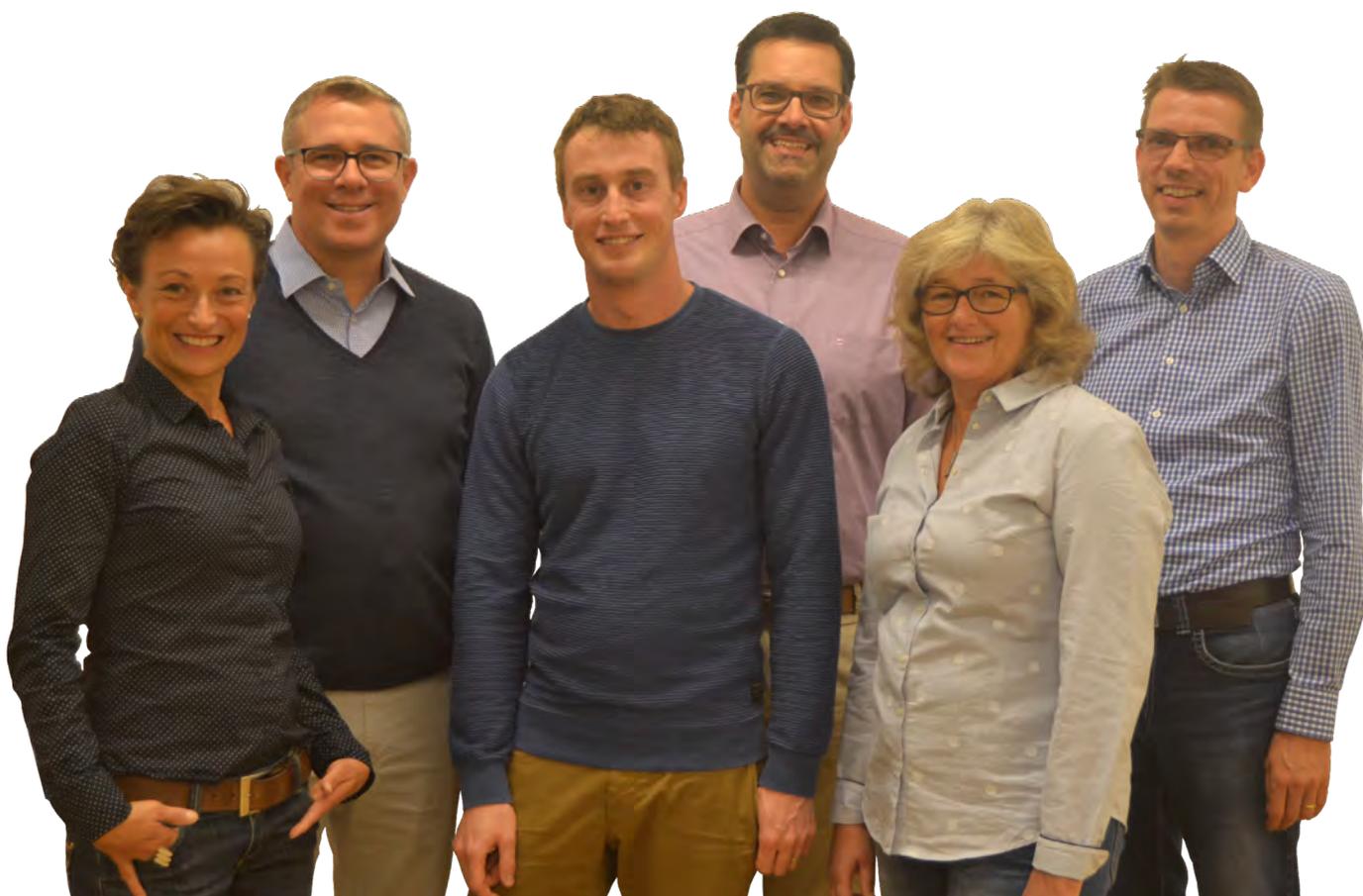
Eine extra eingeladene Person spricht über ein Beziehungsthema.

DESSERT

Den Abend und die Gespräche beim Dessert ausklingen lassen.

DIE NEUE GEMEINDELEITUNG

Gernot Rettig



*Die neue Gemeindeleitung v.l.n.r.:
Claudia Goldenberger, Gernot Rettig,
David Ohnemus, Barry Fraser,
Monika Stamm, Stefan Streller*

Wir sind dankbar für die «Reise», die wir als Gemeinde im letzten Jahr zusammen unternehmen durften. Bibelstellen studieren, Meinungen hören, untereinander diskutieren, Gottes Weg im Gebet suchen – und finden. In dieser Zeit bekamen wir viel Unterstützung und mutmachende Worte. Danke für alle Gebete für die Gemeindeleitung und vor allem für die letzte Wegstrecke bis zur Einsetzung von Monika Stamm und Claudia Goldenberger.

Nun beginnt die eigentliche Arbeit. Natürlich müssen wir uns als Team wieder neu finden, uns kennen lernen, zusammenfinden, miteinander streiten und vergeben lernen, zusammen Gottes Stimme hören, weise Entscheidungen treffen, den Fokus auf die wesentlichen Dinge legen. Bitte betet weiter für uns und dass Gott in unseren Herzen Offenheit für sein Wirken findet.

DIE NEUEN



Claudia Goldenberger

Am Gemeindefreizeit im Montafon sagte unsere Tochter: «Gemeinde ist schon etwas Cooles. Es ist wie eine grosse Familie! Wo funktioniert das sonst noch, dass Alt und Jung, flippig und dezent, introvertiert und extrovertiert miteinander Leben teilen können.» Wir sitzen am Frühstückstisch im JUFA-Hotel und lassen unseren Blick über die lebhafteste, fröhliche und bunte Menschenschar gleiten.

Die letzten Jahre während meiner Krankheit erfuhren wir von euch durchgehend vielseitige Hilfe. Durchgehend weil wir als Gemeinde die Aufgaben aufteilen können und die Last nicht an einem Einzelnen hängen bleibt. Und vielseitig durch unsere Andersartigkeiten. Dies reichte von Gebet, Putzen, Zopf backen, Einkaufen, Karten, Blumen, Mahlzeiten, Telefonate usw. Euer Mittragen berührte unsere Herzen. Neu reifte in mir eine Sehnsucht nach Gottes Wunsch «Gemeinde – Big Family». Mit euch will ich Leben teilen, authentisch sein und Gott, unseren Vater, noch viel tiefer kennenlernen und erleben.

Ich freue mich, mit euch allen unterwegs zu sein. Und ich freue mich, unsere weise und vertrauenswürdige Gemeindeführung ergänzen und unterstützen zu dürfen.

«An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid.» Johannes 13, 35

«Neu reifte in mir eine Sehnsucht nach Gottes Wunsch: Gemeinde – Big Family.»

Claudia Goldenberger

Monika Stamm

Durch Herausforderungen wächst oder lernt man etwas. Ich bin immer wieder überrascht, was Gott mir für Herausforderungen in mein Leben stellt. Nun auch die Anfrage für die Gemeindeführung. Als Urgestein der Chrischona Amriswil habe ich schon viele Phasen der Gemeinde erlebt. Als wir vor mehr als 30 Jahren nach Amriswil zogen, besuchten wir einige Gemeinden in der Umgebung. Wir kamen zum Schluss, dass wir als junge Familie wollen, dass unsere Kinder später selbständig in die Gemeinde gehen können. So wählten wir die Chrischona und unsere Kinder hatten eine Privatkinderhütte, da es kaum Familien gab, nur in Schocherswil. Inzwischen hat sich vieles verändert. Für mich ist unsere Gemeinde eine, die in Bewegung ist und auch immer wieder Neues und Anderes wagt. Wir bleiben nicht stehen, dies ist mir wichtig.

Je mehr ich mich jetzt mit dem Gedanken «Gemeinde» befasse, merke ich, dass mein Fokus auf das Wohl und den Glauben der Kinder und Teenies in der Gemeinde gerichtet ist. Bis jetzt hatte es ja andere, die sich damit befassen, die Gemeinde zu leiten. Als ich angefragt wurde, wusste ich nach einer Bedenkzeit: Gott will, dass ich mich hier neu einsetze und diese Herausforderung annehme. Ich werde das Ressort Kinder/Jugend Schulung in andere Hände geben, nicht mit leichtem Herzen, aber so kann auch hier wieder Neues entstehen.

Ja, an der Hand von Jesus wage ich den Schritt in die Gemeindeführung und möchte meine Gaben hier einsetzen. Ich bin gespannt, was Gott mit mir und der Gemeinde noch vorhat.

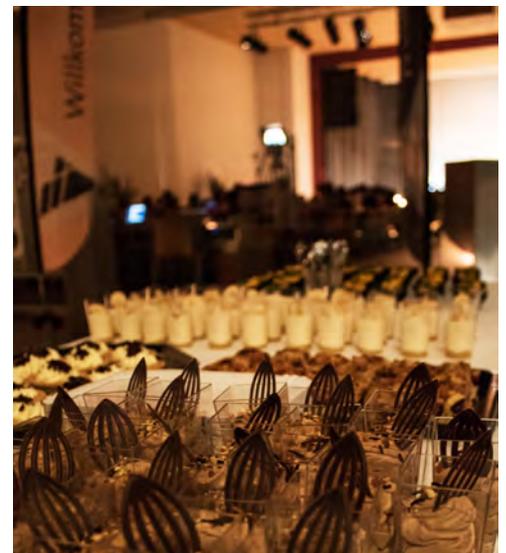
«ZURÜCKGESCHAUT»

CHRISCHONA MITARBEITERFEST

2. NOVEMBER 2018



«Ich genoss die feierliche Stimmung, das feine Essen, die humorvolle Unterhaltung und die Gemeinschaft in vollen Zügen.»



«Die Dekoration, das feine Essen und die Atmosphäre waren einfach spitze! Wir haben den Abend und die Gemeinschaft sehr genossen.»



«ÖPÄSO» GOSPEL-COMEDY-THEATER

10. NOVEMBER 2018

«Zwischen Witz und schauspielerischem Scharm platzieren die beiden Comedians auch tiefergehenden Fragen.»



«Das Gospel-Comedy Theater ÖpäSo überzeugte mit einer starken Schauspielleistung und einem erfrischend ungewohnten Blickwinkel auf das Leben der beiden Jünger Matthias und Thomas.»

KERZENZIEHEN

17. BIS 24. NOVEMBER 2018



ALLIANZ-GEBETSWOCH

13. - 19. JANUAR 2019



Die Allianz-Gebetswoche im Januar 2019 beschäftigt sich im Kern mit den Fragen, die auch bei uns, in der Chrischona, aktuell sind. Wie können wir ein Segen vor Ort sein? Was ist Gottes Berufung für uns als Gemeinden in Amriswil?

Biblisches im Mittelpunkt steht das Buch Nehemia und die Glaubensprinzipien, die auch heute noch aktuell sind.

Veranstaltungen in der Region

Sonntag, 13. Januar - 10:00 Uhr | Godi 19.00 Uhr

Gottesdienst im Pentorama mit der BrassBand-Posaunenchor Amriswil und der Godi-Band. Anschliessend gemeinsames Zmittag. Kinderhüeti im Foyer des Pentoramas, Kinderbetreuung im Kirchgemeindehaus in der Romanshornerstrasse 6. Abends findet der Godi statt.

Mittwoch, 16. Januar - 06:00 Uhr

Frühgebet in der Heilsarmee, anschliessend Zmorgä.

Donnerstag, 17. Januar - 14:00 Uhr

Gebet im Gemeindehaus der reformierten Kirche Erlen anschliessend Käffelä.



WILLKOMMEN IN DER EINMALIGEN, CHRISTLICHEN MEDIOTHEK IN DER REGION. 3'000 BÜCHER UND ANDERE MEDIEN ZUM AUSLEIHEN IN DEUTSCHER UND TEILS ENGLISCHER SPRACHE.

Chrischona Amriswil

Sandbreitestrasse 1

8580 Amriswil

mediothek@chrischona-amriswil.ch

winmedio.net/chrischona

Öffnungszeiten:

Sonntag: 11.30 - 12.15 Uhr

Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr*

*ausser in den Schulferien

DEPO3 - JUBILÄUM



von Dave Ohnemus

Unterdessen sind wir mit dem DEPO3 von der Lagerhalle in Amriswil in eine Fabrikhalle nach Arbon gezogen (wo auch die Chrischona Arbon neu die Gottesdienste feiert). Dieser so gemeinsam genutzte Standort vereinfacht für uns vieles. Wir können einen grossen Teil der Einrichtung jeweils stehen lassen und damit wurde der Auf- und Abbauaufwand sehr reduziert.

DEPO3 Friends

Als Ergänzung zum Gottesdienst wurde das Jugendgruppe-Gefäss «Puzzle» der Chrischona Romanshorn kurzerhand in DEPO3-Friends umgetauft und damit in ein Netzwerkangebot verwandelt. Das DEPO3-Friends ist neu ein Freizeitgefäss für die Chrischonas in Arbon, Romanshorn und Amriswil und findet zwei-

wöchentlich statt. Hier lohnt sich ein Besuch auf der Homepage für weitere Infos und die kommenden Daten.

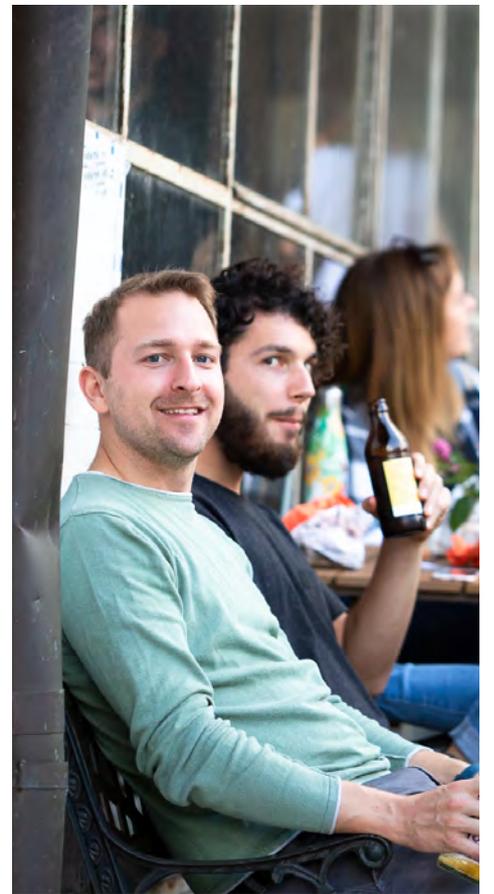
Jubiläum

Am Sonntag 30. September feierte das DEPO3 bereit das 1-jährige Jubiläum. Es gab eine kleine Geburtstagsparty mit einem speziellen Catering (siehe Fotos). Das Sommerloch und zum Teil auch der Standort-Wechsel nach Arbon hatte Auswirkungen auf die Besucherzahlen. Diese sanken vor den Sommerferien auf etwa 70 bis 100 Besucher. Ganz speziell ermutigend war nun aber der Jubiläums-Gottesdienst, wo sich etwa 170 Besucher im DEPO3 einfanden.

Ganz herzlichen Dank für euer Mittragen und Mitbeten.

www.depo3.ch





WIE WEITER MIT DEM BUCHWAGEN?

Nach reiflicher Überlegung sind wir zum Schluss gekommen, dass wir den Buchwagen zum Jahresende schliessen. Im Januar 2019 ist ein letzter Abverkauf geplant. Schon seit einigen Monaten hat uns dieser Schritt bewegt. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Wir hatten immer weniger Kunden an den offenen Tagen bei immer stärkerer Online-Konkurrenz. Unser Ziel, durch ein kleines aber feines Sortiment mehr Laufkundschaft zu bekommen, hat nicht gegriffen. Gleichzeitig waren Aufwand (finanziell, Zahl der Mitarbeiter, Wirkung durch den Buchverkauf) nicht im Verhältnis.

Nachdem wir als mögliche Alternative einen Zusammenschluss mit der Mediothek durchgedacht haben, haben wir dies letztlich ebenfalls verworfen. Es ändert

sich ja nichts an den oben genannten Grundvoraussetzungen.

Bis Weihnachten ist der Buchwagen wieder mittwochs und samstags geöffnet. Ihr findet bei uns weiterhin ein attraktives Angebot, um eure Weihnachtsgeschenke zu kaufen oder zu bestellen. Auch erwarten euch bereits einige gute Schnäppchen.

Öffnungszeiten:

Mi 5.12. – 15:00 bis 18:00 Uhr

Sa. 8.12. – 10:00 bis 14:00 Uhr

Mi 12.12. – 15:00 bis 18:00 Uhr

Sa. 15.12. – 10:00 bis 14:00 Uhr

Mi 19.12. – 15:00 bis 18:00 Uhr

Sa. 22.12. – 10:00 bis 14:00 Uhr (letzter Tag)

Abverkauf der Restbestände im Januar. Öffnungszeiten werden separat bekannt gegeben.

Ideenwettbewerb

Was passiert nun mit dem Bauwagen? Das entscheidet ihr! Wir veranstalten dazu einen Ideenwettbewerb. Ein fahrbares Kaffee? Ein Outreach-Wagen für die Jungschar? Eine Sauna? Den Bauwagen verkaufen? Eine mobile Bar fürs Connect? Ein Second-Hand Laden?

Sendet uns eure Ideen. Wir werden die verschiedenen Vorschläge in der Gemeindeleitung besprechen, möglicherweise ein öffentliches Voting veranstalten und dann zu einer Entscheidung kommen, was mit dem Bauwagen in Zukunft geschieht. Vorschläge bitte an amriswil@chrischona.ch senden mit folgenden Angaben:

- **Kontaktperson**
- **Bezeichnung** der Idee in einem Schlüsselsatz
- **Beschreibung der Idee** (Worin liegt die Innovationskraft? Welches Bedürfnis wird angezielt?)
- **Beschreibung der Zielgruppe** (Für wen hat die Idee einen Nutzen?)
- **Finanzieller Aspekt:** Welche einmaligen und regelmäßigen Kosten entstehen?
- **Ideenträger/Team** (Welche Gruppe trägt und/oder initiiert die Idee?)

Die Konzeptideen sind bis Ende Januar 2019 ungefähr im Umfang einer A4 Seite einzureichen. Ein einziger Satz ist also zu wenig – trifft euch in euren Teams zum Brainstorming, Austausch und Ideen-Sammeln.



MÖBEL GESUCHT!

Elsbeth und Josef Widmer kehren nach mehreren Jahrzehnten in der Mission zurück in die Schweiz. Um ihre neue Wohnung einzurichten, sind sie noch auf der Suche nach geeigneten Möbeln. Folgend einige Möbel die sie noch brauchen können. Wenn du etwas beisteuern kannst, bitte beim Sekretariat melden. Herzlichen Dank für deine Mithilfe!

KLEIDERSCHRANK SCHLAFZIMMER

max. 3.50 m lang und 2.30 m hoch

ESSTISCH FÜRS WOHNZIMMER

für 6 Personen, evtl. ausziehbar

STÜHLE

für den Esstisch

SOFA, BEQUEME SESSEL UND SALON/COUCHTISCH

WOHNZIMMERMÖBEL

BÜCHERGESTELL UND SCHRÄNKE

SCHREIBTISCH UND STUHL



BESONDERE TAGE



RUNDE UND HOHE GEBURTSTAGE

Doris Meier	4. Dezember	60 Jahre
Ruth Spohn	6. Dezember	84 Jahre
Monika Ohnemus	21. Dezember	60 Jahre
Claudia Braun	27. Dezember	50 Jahre
Benjamin di Gallo	30. Januar	30 Jahre
Walter Spohn	11. Februar	91 Jahre
Roland Fingerle	21. Februar	50 Jahre
Francesco Altavista	22. Februar	81 Jahre
Josef Widmer	22. Februar	65 Jahre
Rebekka Streller	4. März	18 Jahre
Emmi Schläpfer	14. März	85 Jahre
Heidi Studer	14. März	87 Jahre
Elisabeth Klötzli	15. März	98 Jahre
Hanni Zwahlen	17. März	70 Jahre
Esther Stricker	18. März	50 Jahre
Vivienne Eilinger	22. März	20 Jahre



FINANZBERICHT

von Stefan Streller

Zuallererst ein ganz herzliches und grosses DANKE für Eure regelmässigen Spenden und Gaben!

Es berührt mich immer wieder wie der Finanzbedarf unserer Kirchgemeinde gedeckt wird. Ein kleines Beispiel: Im letzten Bericht erwähnte ich, dass uns für die Renovation der Predigerwohnung noch Fr. 2'000.- fehlen würden. Noch bevor der Bericht abgedruckt wurde, zahlte jemand genau diesen Betrag auf das Baukonto ein!

Die letzten vier Monate waren aus Finanz-Sicht sehr ermutigend. Neben den im Durchschnitt höheren, regelmässigen Spenden gab es auch deren ausserordentliche, welche uns auf der Liquiditätsseite stark unterstützten. Ich habe es schon lange nicht mehr erlebt, dass wir über einen längeren

Zeitraum Ende Monat nicht jonglieren mussten um unseren Verpflichtungen nachzukommen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist der Durchschnitt der monatlichen Gaben gestiegen, und vor allem auch konstanter geworden. Dadurch werden wir dieses Jahr trotz budgetiertem Verlust höchstwahrscheinlich ausgeglichen abschliessen können. Wir werden im Dezember eine genaue Liquiditätsplanung über die folgenden Monate erstellen und einen Betrag für die Abzahlung unserer Hypothek verwenden, was in den letzten Jahren nicht möglich war.

Für das kommende Jahr sehen wir ein ähnliches Budget wie für das 2018 vor. Einziger Unterschied ist, dass wir es als ausgeglichen und ohne Verlust planen.

Seit diesem Jahr haben wir einen Renovationsfonds mit einem separaten Bankkonto. Monatlich fliesst dort ein Teil der Wohnungsmiete darauf. Zudem haben wir auch Spender, welchen diesen Fonds direkt unterstützen. Mit diesem Fonds möchten wir eine langfristige Sicht für unsere Gebäude haben, so dass bei einem nächsten Projekt wie z.B. Wohnungsrenovation (welches aktuell nicht geplant ist!) bereits schon das Kapital vorhanden ist. Falls jemand von Euch dies ebenfalls direkt unterstützen möchte, kann er sich gerne bei mir melden.

Neben all den Zahlen und der technischen Sicht auf die Finanzen, braucht es aber vor allem auch Eure Mitgehen und Mitbeten in diesem Bereich. Vielen Dank dafür!

NEUE GESICHTER KURZ VORGESTELLT



NAEMI MEIERHOFER

SCHOCHERSWIL

Ich bin Hausfrau, lese gerne, treffe gerne Freunde oder spiele mit unseren Kindern. Mich trifft man deshalb oft in unserem tollen Zuhause, beim Spazieren oder auf einem Spielplatz.



JOSUA MEIERHOFER

SCHOCHERSWIL

Ich bin Schreiner und unternehme gerne etwas mit meiner Familie. Daneben bin ich Mitglied in der Feuerwehr und treibe gerne Sport. Mich trifft man oft in der Schreinerei Kuhn oder zu Hause. Ein Geheimnis bleibt, was ich meiner Frau zu Weihnachten schenke (ich weiss es selber auch noch nicht).

Hinweis der Redaktion: Josi, wie wäre es mit einem Abend «Zeit zu Zweit»? Mehr Infos auf Seite 9. :)

GEBURTEN

Welcome
Baby



Chloé Emilia di Gallo

18. JUNI 2018

Tochter von Cindy und Beni di Gallo



Micha Ohnemus

16. NOVEMBER 2018

Sohn von Sarah und Dave Ohnemus

MISSIONS UPDATE

Spannende und bewegende Geschichten aus dem Alltag unserer Missionare in Peru, Mosambik, Deutschland und der Schweiz.

Berichte und Bilder von den Missionaren

Eveline und Jhonatan Portugal, Pucallpa Peru

Nach einem sehr herausfordernden Start zurück hier in Pucallpa, haben sich die Wogen um uns nun mehrheitlich wieder geglättet. Die Kinder haben sich gut eingelebt und gehen sehr gerne in den Kindergarten, sogar Yoshua geht nun gut drei Mal die Woche in den «Kindergarten» und es gefällt ihm sehr gut. Hochmotiviert zieht er jeden Morgen seinen Rucksack an und marschiert zur Tür.

Unser Terminplan hat sich schnell gefüllt und es läuft immer etwas. Wie die meisten von Euch schon gehört haben geht vieles bei uns viel langsamer, was

dazu führt, dass unsere To-do-Liste nicht ganz so schnell «abgearbeitet» wird, wie geplant.

Was uns sehr freut ist, dass es nun wirklich eine direkte Stromleitung mit Zähler beim Landstück geben wird. Praise the Lord!

Durch die Abtreibungspräventionsarbeit, bei welcher Eveline einmal die Woche mithilft wurden in einer Schule drei Mädchen «gefunden», welche schwanger sind und eine vierte die bereits abgetrieben hat. Gemeinsam mit anderen Freiwilligen der Präventions-



«Eure Besuche haben mich emotional gestärkt, «Isola Madre» hilft mir dabei eine bessere Mutter zu sein, ich fühle mich nun fähig für mein Kind zu sorgen.»

Carmen Luz, Mutter



organisation wird Eveline die Mädchen nun besuchen können und schauen, ob und in welcher Weise «Isola Madre» die Mädchen begleiten kann.

Carmen Luz kommt nun zweimal die Woche zu uns und hilft uns im Haushalt, dafür bekommt sie einen Lohn. Ebenfalls bringt sie ihre zehn monatige Tochter mit, was sie an andern Arbeitsstellen nicht kann. Wir zeigen ihr die verschiedenen Arbeitsschritte, wie sie ein Haus sauber macht. Sie kennt einiges nicht, da ihr Haus einen einfachen Holzboden hat und ein Teil sogar nur gestampfter Lehm ist. Sie hat schon vieles gelernt, vor allem ist sie etwas schneller geworden.

Bei einem Gespräch mit ihr sagte sie uns unter anderem: «Eure Besuche haben mich emotional gestärkt, «Isola Madre» hilft mir dabei eine bessere Mutter zu sein,

ich fühle mich nun fähig für mein Kind zu sorgen. Ich würde einer anderen jungen Mutter empfehlen von «Isola Madre» begleitet zu werden, «Isola Madre» hat mir gezeigt, dass ich aus eigener Kraft im Leben Weiter kommen kann.» Dieses Gespräch hat uns sehr ermutigt und bestätigte uns einmal mehr, dass wir am richtigen Ort sind.

Vielen Dank Euch allen für die wertvolle Unterstützung, mit Euch haben wir ein kraftvolles, starkes Team im Rücken, welches uns dabei hilft hier in Pucallpa – Peru Gottes Liebe weiter zu geben und so an Seinem Reich zu bauen!

Herzliche Grüsse aus dem nun immer regnerischeren Pucallpa.

Jhonatan und Eveline Portugal mit Janoah, Shana und Yoshua

Unsere Missionare

JOSEF UND ELSBETH WIDMER

Mit OM in Deutschland
Arbeit mit Flüchtlingen
elsbeth.widmer@om.org
josef.widmer@om.org

SUSANNA HANSEN

Frontiers-Sendungsbasis, Schweiz
Gemeindebau in der islamischen Welt
Öffentlichkeitsarbeit
susannahansen@bluewin.ch

JHONATAN UND EVELINE PORTUGAL

Mit SIM in Peru
Arbeit unter alleinerziehenden Müttern
eveline.portugal-geiser@sim.org

ANDY KURET

Mit SAM Ministries
in Mosambik
Missionspilot
a.kuret@bluewin.org



**Der HERR segne dich
und behüte dich;
der HERR lasse sein
Angesicht leuchten über
dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein
Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.**

4. Mose 6.24

Andy Kuret, Missionspilot, Mosambik

Seit einiger Zeit bewegt mich der priest-
erliche Segen für das Volk Israel. Es
ist heute gültig für dich und mich. Gott
verspricht, dass Er uns segnet, behütet,
sein Angesicht über uns leuchtet, gnädig
ist und uns Frieden gibt. Dies ist so ein
starkes Gebet, welches wir direkt von Gott
erhalten haben.

Regelmässig lerne ich diesen Segen
zu beten für mich und meine Mit-
menschen. Auf einem meiner letzten
Flüge als ich zwischen Gewitterzellen
meinen Weg Nachhause suchte, wusste
ich, dass der Herr mich behütet und
mir Frieden gibt mitten in den Turbu-
lenzen und den Entscheidungen. Wir
mussten auf einen anderen Flughafen
ausweichen. Sein Angesicht leuchtete
über mir als ich einen verunfallten Mo-
torradfahrer am Strassenrand auf-
flas und zwei Tage später Regina mit einem
Schlangenbiss ins Spital brachte. Der Herr
war gnädig und bewahrte diese Men-
schen vor Schlimmerem. Gestern im Dun-
keln trat ich beinahe auf eine Schlange,
der Herr behütete mich. Der Herr war
über uns als wir den Jesus Film zeigten.

Mit vier Mann trotzten wir dem starken
Wind welcher die Leinwand runter reis-
sen wollte – vier Menschen übergaben ihr
Leben Jesus! Der Himmel jubelt!

Vergangenen Samstag hatten wir ein
Seminar in Songo. Mit dem Flugzeug er-
reichten wir nach zwei Stunden unser
Ziel. 60 motivierte Pastoren erwarteten
uns, der Herr segnet sie und möchte sie
ausrüsten zum Dienst.

Muss ich mir nun Sorgen machen für
heute und morgen? Nein! Ich weiss der
Herr ist mit mir wenn ich ins Sambesi
Delta fliege, oder in zwei Wochen nach
Südafrika. Er ist hier bei den Vorberei-
tung auf unser intensives Bibel-Seminar
hier auf der Missionsstation.

Der Herr gibt mir Frieden bei allen
meinen Entscheidungen, sein Angesicht
leuchtet mir den Weg! Der Herr behütet
mich bei allem Unbekannten, bei aller
Krankheit und den Anfechtungen.

Aus Mosambik sende ich dir ganz liebe
Grüsse und eine feste Umarmung.

Brotha Andy



Susanna Hansen, Sendungsbasis von Frontiers



Susanna Hansen arbeitet bei der Sendungsbasis von Frontiers Schweiz.



Kommunikation – mit und ohne Stimme

Wie dankbar bin ich, schreiben zu können. Normalerweise nehmen wir das ja als selbstverständlich an. Was für eine tolle Errungenschaft das geschriebene Wort aber ist, merkt man oft erst, wenn die Stimme versagt. Dies musste ich anfangs Oktober am eigenen Leib erfahren, als ich zwei Tage hintereinander mit Halsschmerzen viel reden musste. Am Ende ging stimmlich nichts mehr und das blieb auch drei weitere Tage so. Singen geht leider noch immer nicht wie sonst. Aber ich kann mich mündlich wieder bemerkbar machen.

Das viele Reden hatte in erster Linie mit der Fotoschulung zu tun, die ich jeweils mit unseren Kandidaten mache. Sie werden, wenn sie dann auf dem Feld sein werden, über ihre Arbeit berichten und Projekte promoten müssen. Dafür hilft es ihnen, etwas mehr Ahnung davon zu haben, was ein gutes Foto ausmacht und wie man dahin kommt. Dass es neben der Theorie auch einen praktischen Teil gab, hat den Teilnehmenden gefallen. Erstaunlich, was für tolle Resultate sie zum Teil schon nach kurzer Zeit erzielt haben.

Unsere Teamsprache in Rorschacherberg ist natürlich Schweizerdeutsch. Was wir an schriftlichen Materialien herausgeben, wird in der Regel in deutscher Sprache verfasst. Da Frontiers eine internationale Organisation ist, kommunizieren wir auf internationaler Ebene meist

in Englisch. Das fällt mir leicht, denn auch mit Jesmar kommuniziere ich vor allem in dieser Sprache. Da hört es aber noch nicht auf. Unsere Zweigstelle in Biel, die für die Romandie zuständig ist, funktioniert auf Französisch. Auch für sie stelle ich Flyer und andere Materialien her und halte ihr Webpage up-to-date. Texten muss ich zum Glück nicht selber. Das käme nicht gut. Und aktuell haben wir eine italienische Mitarbeiterin für ein Time-Out bei uns im Büro. Mit ihr kann ich mich wieder in Italienisch üben. Seit über zehn Jahren habe ich diese Sprache nicht mehr gebraucht. Ich war selber erstaunt, dass ich mich noch immer einigermaßen verständigen kann.

Dann wären da noch Dänisch und Färöisch, Sprachen an denen man, wenn man mit Jesmar Hansen verheiratet ist, nicht vorbei kommt. Die kleine Aya, Jesmars Enkelkind, lernt jetzt sprechen. Dänisch. Sie ist ein ausgesprochen interessantes Kind. Ich hoffe, dass ich mit ihr zusammen Fortschritte in dieser Sprache machen kann.

Danke für eure Gebete, dass alles Kommunizieren auch einen Unterschied macht im Reich Gottes. Danke aber auch für all euer Mittragen. Ohne eure Gebete und finanzielle Unterstützung wäre dieser Dienst so nicht möglich. Der Herr segne euch!

*Herzlich grüsst,
Susanna*

«Danke für eure Gebete, dass alles Kommunizieren auch einen Unterschied macht im Reich Gottes. Danke aber auch für all euer Mittragen. Ohne eure Gebete und finanzielle Unterstützung wäre dieser Dienst so nicht möglich.»

Susanna Hansen

Elsbeth und Josef Widmer, OM Deutschland

Bevor der Krieg in Syrien ausgebrochen ist, war Josef regelmäßig in den Norden des Landes gereist um dort die Gemeinden zu besuchen. Sein Ziel war es, die Geschwister auszurüsten und zu ermutigen die Kirchenfernstehenden in den Städten und Dörfern der Region mit Jesus bekannt zu machen. Unter anderem lernte er damals eine kurdische Familie kennen, die zum Glauben an Jesus gekommen waren. Die ganze Familie war vor Ort in der christlichen Gemeinde involviert. Während dem Krieg flohen der Vater und die zwei Söhne. Der Ältere wurde ein treuer Mitarbeiter unter den Syrern in der Türkei. Mohammed kam mit seinem Vater als Flüchtling nach Deutschland und die beiden wohnten in einem ganz abgelegenen Dorf an der tschechischen Grenze. Sie waren total isoliert. Es gab keine Gemeinde in der Umgebung und sie konnten natürlich kaum Deutsch. Den beiden ging es in allen Lebensbereichen nicht gut.

Durch grosse Bemühungen gelang es Josef 2016 die beiden nach Mosbach zu holen, wo sie im Haus einer gläubigen Familie wohnen konnten. Wir haben viel Zeit mit Mohammed verbracht und er fand auch guten Anschluss an die Jugendgruppe einer deutschen Gemeinde. Dort fand er Freunde und auch ganz praktische Unterstützung und Ermutigung.

Mohammed war funktionaler Analphabet als er nach Deutschland kam und dazu hatte er ein ganz niedriges Selbstwertgefühl. Immer wieder hatten wir Zweifel, dass er die Integration schaffen würde.

Und hier die Erfolgsgeschichte: Mohammed hat gut Deutsch gelernt, macht seit 2017 eine Ausbildung als Industriemechaniker, er ist mit Jesus unterwegs und fordert seine deutschen Freunde heraus mehr über ihren Glauben zu reden

und zu evangelisieren. Es geht im gut!

Flüchtlinge bei der Integration zu unterstützen ist herausfordernd und bringt uns oft an Grenzen. Mohammed ermutigt uns. Der Austausch mit ihm ist einfach erfrischend und seine Liebe zu Jesus und für Menschen verbindet uns.

Ihr dürft gerne für uns und die Flüchtlinge mit denen wir unterwegs sind beten, vor allem für die etwa zehn gläubigen Iraker, die in den letzten Jahren hier zum Glauben gekommen sind.

Im Februar werden wir diesen Dienstabschnitt beenden und nach Amriswil ziehen. Was dann kommt werden wir euch das nächste Mal schreiben.

Seid herzlich gegrüsst.

Josef und Elsbeth



WAS GIBT MEINEM LEBEN SINN?

Liebe/r Öpfelchärne Leser/in

Es freut uns, dass Sie durch diese Lektüre Interesse an unserer Gemeinde bekunden. Bestimmt hat Sie der eine oder andere Bericht berührt oder vielleicht auch herausgefordert. Wir möchten Sie aber nicht nur teilhaben lassen an den Geschichten anderer, sondern Sie auch ganz persönlich ermutigen zu der lebendigen Beziehung mit Jesus Christus, die unsere Mitglieder und Gottesdienstbesucher verbindet. Sollte Sie also die Frage nach dem Sinn des Lebens noch des Öfteren beunruhigen, dann lesen Sie die nachfolgenden Zeilen.

Gott liebt Sie und hat einen Plan für Ihr Leben.

«Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für Sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben.» (Johannes 3.16). Christus spricht: «Ich aber bringe allen, die zu mir gehören, das Leben - und dies im Überfluss.» (Johannes 10.10)

Jeder Mensch ist durch Sünde von Gott getrennt.

Deshalb kann er die Liebe und den Plan Gottes für sein Leben weder erkennen noch erfahren. «Alle haben gesündigt und können deshalb nicht vor Gott bestehen.» (Römer 3.23). «Eure Schuld - sie steht wie eine Mauer zwischen euch und eurem Gott! Eure Sünden verdecken ihn, darum hört er euch nicht.» (Jesaja 59.2)

Jesus Christus ist der einzige Ausweg aus der Sünde.

Durch ihn können Sie die Liebe Gottes und seinen Plan für ihr Leben kennen lernen und erfahren.

«Gott aber hat uns seine grosse Liebe gerade dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren.» (Römer 5.8). Jesus spricht zu ihm: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich.» (Johannes 14.6)

Nehmen Sie Jesus Christus durch persönliche Einladung als Erlöser und Herrn auf.

«Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu sein.» (Johannes 1.12). *Ihr seid durch die göttliche Gnade gerettet, weil ihr glaubt. Es ist nicht eure eigene Tat, sondern ein Geschenk Gottes. Keiner hat Grund, darauf stolz zu sein.»* (Epheser 2.89)

Sie können Jesus Christus jetzt im Glauben durch Gebet empfangen.

«Herr Jesus Christus, ich brauche dich. Ich habe gegen dich gesündigt. Darum bin ich sehr dankbar, dass du am Kreuz an meiner Stelle gestorben bist. Bitte, vergib meine Schuld. Ich öffne dir mein Leben und bitte dich, mein Herr und Erlöser zu sein. Übernimm die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie du mich haben willst. Amen»

Wenn dieses Gebet Ihrem ehrlichen Verlangen entspricht, dann machen Sie es jetzt zu Ihrem eigenen und Christus wird so, wie er es versprochen hat, in Ihr Leben eintreten.



«Die beiden wichtigsten Tage
deines Lebens sind der Tag,
an dem du geboren wurdest,
und der Tag, an dem du
herausfindest, warum.»

Mark Twain

